

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ende Februar befanden sich nach den vorliegenden Nachrichten vom Feinde im Raume vor Windau — Goldingen außer Kavallerie das 1. Kurländische Revolutionäre Regiment und andere Banden, gegenüber Schrudnen — Pampeln das 2. Letten-Regiment, im Raume von Essern das 3. Letten-Regiment, hinter der Front bei Riga oder Mitau das 1. und 5. Letten-Regiment. Ferner waren östlich von Telsche bis Murawjewo gemeldet das 39. und Teile des 47. internationalen Arbeiter-Regiments, in Mitau ein Brigadestab, in Kurschany ein „weibliches Todesbataillon“. In Schaulen wurden das 6. und 20. russische Infanterie-Regiment aus Moskau erwartet.

Außerdem sollten in der Aufstellung begriffen sein:

das 10. Letten-Regiment in Auz,

das 18. Letten-Regiment in Mitau,

das 16. und 17. Letten-Regiment in Riga,

vier Ersatzregimenter in Riga, von denen angeblich Teile bereits an der Front eingesetzt waren.

Der Kampfwert der Letten, der Kerntruppen des roten Heeres, wurde mit dem Einrücken in ihre Heimat als gesunken betrachtet. Die Desertionen waren häufiger als bei den russischen Truppen. Die internationalen Arbeiter-Regimenter werden als ausgesprochen schlecht bezeichnet.

Die Ausrüstung und Bewaffnung galt als genügend. An Artillerie war eine Abteilung, im übrigen nur einzelne Geschütze festgestellt. An Munition herrschte Mangel. Das mag mit dem vollkommenen Fehlen aller Kolonnenformationen zusammengehangen haben. Dies zwang die Truppen auch zum Leben aus dem Lande. Vielfach kämpften sie nur, um plündern und von ihrem Raub leben zu können. Im übrigen war mit zähem Aushalten der Russen bei frontalen Angriffen, dagegen mit starker Empfindlichkeit in den Flanken zu rechnen¹⁾.

Die lettisch-bolschewistische Regierung.

Die Lage der von der Moskauer Räteregierung eingesetzten roten Regierung Lettlands (Stutschka) war nach wie vor schwierig. Die unmittelbarste Gefahr drohte ihr zur Zeit von Norden, von den Esten und den mit diesen verbündeten Finnen. Sie hatte sich genötigt gesehen, reguläre Truppen an die Nordfront zu schicken, und mußte versuchen, durch Aushebungen und

¹⁾ Der Grund dieser Eigentümlichkeit war die Furcht vor der Gefangenschaft und dem in dieser drohenden Schicksal. Eingeschlossene Trupps wehrten sich meist verzweifelt oder versuchten in der Nacht unter Anlegung von bürgerlicher Kleidung in die Wälder zu entkommen.